

Mein sechs Monate Austausch im Deutschland Ich mache im Frankreich eine spezielle Klasse, die Abibac Klasse in der man viel mehr Deutsch hat als in einer normale Klasse. Ich wollte ein Austausch nach Deutschland machen, um mehr Deutsch zu lernen und meine deutsche Lehrerin hat mir gesagt, dass man ein sechs Monate Austausch machen könntet. Ich habe mir Direkt gesagt : « Diesen Austausch muss ich unbedingt machen ».

Meine freunde haben mir immer gesagt : « Dieser Austausch ist ein sechs Monate langer Austausch ! Das dauert wirklich zu lang ! ». Ich habe nicht zugehört und das war besser so, weil ich wirklich keinen Stress und keine Angst bekommen habe. Der letzte Tag im Frankreich war seltsam, weil ich normal war und das ist nicht normal vor einen Grossen Austausch wie Voltaire. Ich hatte keine Angst, keinen Stress, keine Befürchtung bekommen und ich war gar nicht traurig, während ich nicht meine Eltern für sechs Monate lang sehen werde. Als ich in Deutschland angekommen bin, habe ich meinen Austauschpartner mit seiner kleinen Schwester und mit seiner Mutter gesehen. Sie waren alle sehr nett gewesen und sie haben mich gefragt : « Wie war deiner Flug ; Wie geht's dir » und andere kleinen Fragen. Im Auto niemand hat geredet aber das ist nicht schlimm. Sie waren bestimmt schüchtern, weil ich einen Fremde bin und sie kennen mich noch nicht. Ich war auch selbst viel zu schüchtern, um zu reden. Einmal angekommen, hat mein Austauschpartner mir mein Zimmer gezeigt und ich habe meine Koffer aufgeräumt. Dann haben wir gegessen und Karten gespielt ! Das war lustig. Ich habe einen guten Eindruck bekommen.

Mein Austauschpartner ist richtig cool ! Er ist sehr nett und sehr aufmerksam. Wenn ich ein Problem habe, bemerkt er direkt, dass ich etwas habe. Ich kann mit ihm ehrlich sprechen aber auch mit ihm lächeln. Manchmal haben wir ein paar Missverständnisse aber wirklich nicht oft. Wir sind beide sportlich, wir mögen Musik und wir haben generell ziemlich viel gemeinsam. Wir reden oft vor allem, wenn wir draußen mit Freunden sind. Er ist ein wirklich guter Freund geworden. In der Schule hat er mir seine Freunde vorgestellt und ich finde es nett von ihm, weil er nicht mich einfach allein gelassen hat. Ich habe mich mit ihm sehr gut verstanden. Der Rest der Familie ist auch wirklich nett, es gab kein Problem und ich habe mich mit ihnen wirklich gut verstanden. Die Regeln dem Haus waren ein bisschen wie bei mir in Frankreich, du musst den Tisch decken, abdecken, die Spülmaschine einräumen und abräumen, es gab auch ein Spüldienst. Das hat gut funktioniert und ich finde auch normal, dass ich helfe.

Für meinen erste Schultag bin ich mit meinem Austauschpartner zu Schule gegangen und er hat mir seine Freunde vorgestellt. Sie waren wirklich super nett und ich habe mich direkt mit Ihnen gut verstanden. Sie haben mich sehr gut aufgenommen. Mein Austauschpartner hat mir auch seine Lehrer vorgestellt und Sie waren auch super nett. In Deutschland, die Lehrer sind nicht so streng wie in Frankreich und das finde ich sehr gut, weil das zwischen den Schülern und Ihnen besser funktioniert. Der Unterricht fängt in meiner Schule in bisschen früher an als in Frankreich, aber nur fünfzehn Minuten früher und das ist nicht viel. Ich wohne fünf Minuten zu Fuß von der Schule entfernt und ich muss nicht sehr früh aufstehen. Der Beste war, dass der Unterricht um dreizehn Uhr fertig war und ich hatte den ganzen Nachmittag frei ! Zwischen jeder Unterricht gibt es immer eine Pause und ich finde es sehr gut, weil man immer für den Unterricht konzentriert ist. Ich bin auch in der zehnte Klasse gegangen, weil meine Eltern wollten, dass der Unterricht ein bisschen schwerer sind. Ich bin drei Wochen in der zehnte Klasse geblieben und ich bin wieder zurück in die neunte Klasse gegangen, weil die zehnte Klasse wirklich zu schwer war, ich war in jeder Fächer verloren. Das war trotzdem eine gute Erfahrung.

Am Anfang habe ich die selbe Sport wie mein Austauschpartner gemacht, habe ich Parkour, Handball und Turn gemacht. Handball und Turn haben mir wirklich gefällt aber ich fand Parkour ein bisschen langweilig, weil wir allein trainieren müssen und wenn du einen Anfänger bist, das ist ein bisschen schwierig, um allein zu trainieren. Ich fand Turn besser als Handball und Parkour. Wenn ich zurück nach Frankreich gehe, möchte ich mit Turnen anfangen. Ich habe Sport nach die Schule gemacht und wenn ich kein Sport in dem Tag hatte, ging ich mit Freunden etwas machen : ins Kino gehen, oder ins Freibad, manchmal haben wir uns irgendwo hin gesetzt und einfach reden. In Deutschland, du hast wirklich viel Zeit, um Sport zu machen oder Freunde treffen, weil du Schule nur Morgens hast und ich finde es super Toll !

Was mich am meisten überrascht hat, war das Essen. Das ist anderes als in Frankreich. Das Frühstück und Mittagessen waren ziemlich wie in Frankreich : Morgens essen wir Brot und Marmelade, Müsli und am Mittags essen wir was warmes aber das Abendbrot hat mich überrascht, weil wir in Frankreich warm essen und hier essen wir am Abend immer kalt, es gibt immer Brot, Schinken, Käse und Salat, aber daran gewöhnt man sich sehr schnell. Ich finde auch, dass wir viel früher und schneller als in Frankreich essen. Die deutsche Schule unterscheidet sich von der französische Schule dadurch, dass es eine kürzere Schulzeit, dass die Lehrer viel cooler sind, dass es viel mehr Pause gibt. Die Deutscheschule ist Toll ! Es gibt etwas, dass ich in Deutschland nicht mag, es ist die Ferien ! Es gibt viel zu wenige Ferien : drei Wochen an Weihnachten, zwei Wochen an Ostern und sechs Wochen im Sommer . In Frankreich gibt es zwei mal mehr Ferien ! Es gibt hier Feier, dass wir in Frankreich nicht feiern, zum Beispiel Fasching. Ich liebe diese Feier, sie ist wirklich cool, es gibt Musik, Süßigkeiten und man tanzt !

Ich habe mich den ganzen Austausch lang aufgeblüht. Ich habe ein neues Schulsystem entdeckt, eine Schule entspannt und cool. Die Schüler von meiner Klasse waren super nett und es gab in der Klasse eine sehr schöne Stimmung. Ich habe in der Schule viel gelernt und dieses Schulsystem hat mir total gefällt. Ich habe neue Sport gefunden aber ein Sport hat mir so gefällt, dass ich in Frankreich auch machen will ! Das hat Spaß gemacht. Ich habe mich viele Freunde gemacht und ich werde sie vermissen. Ich möchte nächstes Jahr wieder nach Deutschland gehen, weil ich meine Freunde wieder sehen will. Sie sind mir sehr wichtig geworden. Am Anfang dem Austausch war es ein bisschen schwierig, weil ich meine Familie vermisse aber nach ein Monat geht wieder besser. Manchmal war das schwer in der Mitte von meinem Austausch aber ich rufe einmal meine Eltern an und dann geht es. Jetzt weiß ich, dass ich eine neue Lebensweise anpassen kann. Ich kann auch in einer anderen Familie ohne meine Eltern leben. Ich habe eine neue Kultur entdeckt und ich bin in die deutsche Kultur eingetaucht, habe ich sie gelernt. Ich habe mit meinem Austauschpartner und seiner Familie Urlaub in Berlin gemacht. Dieser Urlaub war sehr schön, ich habe ein Museum besichtigt, ich habe historische Monumente gesehen, wie zum Beispiel die Berliner Mauer und der Reichstag. Ich habe einen Teil dem Berliner Geschichte gelernt und ich fand es sehr interessant. In die Sommer Ferien habe ich auch mit meinem Austauschpartner eine Kanu Freizeit in Schweden gemacht. Das war eine zwei Wochen Freizeit und wir haben gecampft für die zwei Wochen. Das war eine wunderschöne Freizeit und ich habe sehr nette Leute getroffen.

Am Anfang waren meine Auffassungsgabe und meine Verständlichkeit nicht gut. Ich konnte nicht alles verstehen, ich konnte auf eine Frage antworten, aber keine richtige Diskussion unterhalten. Die Schule war auch am Anfang des Austauschs sehr schwer, viel schwerer als, wenn ich mit Freunde rede, weil es viel mehr Vokabeln gibt und komplizierte Worte. Nach zwei Monate konnte ich eine kleine Diskussion unterhalten aber die Schule war noch ein bisschen schwer, ich konnte trotzdem

verstehen aber nicht alles. Dann konnte ich nach ungefähr vier Monate eine gute Diskussion unterhalten und die Schule war ganz einfach, ich verstand alles, bis auf die schwere Vokabeln. Von vier Monate bis jetzt habe ich wirklich keine Ahnung, ob ich in Deutsch Fortschritte gemacht habe, aber ich glaube schon, weil das jetzt viel einfacher als vorher ist. Jetzt verstehe ich alles.

Wenn ich meinen Austausch wieder machen könnte, würde ich genau die Sachen noch mal machen, die ich schon gemacht habe, weil ich meinen Austausch Toll finde.

Wenn mein Austauschpartner in Frankreich angekommen ist, werde ich ihm ordentlich empfangen. Ich will ihm auch meine Familie vorstellen, meine Katze zeigen, mein Haus und meine Region zeigen. Ich möchte ihm meine Schule zeigen und meine Freunde vorstellen. Ich werde auch ihm sagen, dass wenn er ein Problem hat, muss er zu mir kommen. Ich glaube, dass es ihm ein bisschen schwer fallen wird, um sich dem französischen Schulsystem anzupassen. Aber ich denke, dass es kein Problem geben wir. Ich spiele in Frankreich Rugby und in Deutschland wollte ich auch Rugby spielen aber ich habe entdeckt, dass man in Deutschland kein Rugby spielt. Es gibt manchmal in größeren Städte Club. Ich werde ihm meine Kultur zeigen, zum Beispiel das essen der Region oder unsere Feiern. Ich will, dass er sich gut fühlt, wie ich in Deutschland.

Mon échange de six mois en Allemagne a vraiment été genial ! J'ai beaucoup appris sur le point connaissance puisque maintenant je sais quasiment parler allemand couramment mais j'ai aussi appris à vivre dans une famille sans mes parents, mon frère et ma soeur. Mon correspondant est vraiment cool, nous avons beaucoup de points communs. Nous nous sommes jamais fâchés, il y a eu bien sûr deux, trois fois des petites incompréhensions, mais on s'est bien entendu durant les six mois que j'ai passé avec lui et sa famille. Je me suis aussi très bien entendu avec les parents, le petite frère et la petite soeur. J'ai trouvé l'école allemande super cool, je trouve que le système scolaire allemand est très bien fait. Il y a cours de huit heures moins le quart jusqu'à treize heures et il y a entre chaque cours une pause de cinq minutes donc on peut toujours rester concentré. En plus de ça les professeurs sont juste géniaux. J'ai remarqué durant mon échange que les repas sont vraiment pas pareil qu'en France. Le petit-déjeuner et le déjeuner sont à peu près pareil qu'en France mais le dîner en Allemagne est un peu plus différent où l'on mange plutôt quelque chose de froid. Je vois qu'à la fin de cet échange je peux maintenant m'adapter à un nouveau mode bien plus rapidement qu'auparavant. J'ai aussi découvert une nouvelle culture, de nouveaux lieux et j'ai rencontré de nouvelles personnes. Au début de mon échange parler et comprendre l'allemand a un peu été compliqué mais ça n'a que fait s'améliorer. Au bout de déjà deux mois j'ai constaté que je comprenais et parlais bien mieux. Lorsque Markus arrivera en France je veux vraiment bien l'accueillir et tout faire pour qu'il fasse un bon échange et j'aimerais qu'il se sente comme moi je me suis senti en Allemagne.